

Fotogalerie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **65 (2007)**

Heft 341

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prachtexemplare am Spätsommerhimmel

Auf diesen Seiten sollen künftig die besten Astrofotografien ihren Platz finden. In dieser ORION-Ausgabe präsentieren wir Objekte am spätsommerlichen Nachthimmel, fotografiert von Josef Käser und Jonas Schenker.

Der **Cirrusnebel** (auch als Cygnus Loop oder Schleier-Nebel, englisch *Veil nebula*, bezeichnet) ist eine Ansammlung von Emissions- und Reflexionsnebeln, die sich in einer Entfernung von rund 1500 Lichtjahren im Sternbild Schwan befinden. Sie sind zusammen der Überrest einer Supernova, die vor ca. 18000 Jahren explodierte. Verschiedene Teile des Überrests haben verschiedene NGC- und IC-Nummern. So gehören die Objekte NGC 6960, NGC 6974, NGC 6979, NGC 6992, NGC 6995 und IC 1340 alle zur selben Struktur. Schon mit freiem Auge erkennt man zwischen Cassiopeia und Perseus den **Doppelsternhaufen h und chi Persei**.

Josef Käser

Josef Reinhartstr. 55
CH-5015 Erlinsbach SO

Auf der folgenden Doppelseite ist nochmals der **Cirrusnebel** (NGC 6992, links und 6960, rechts) zu sehen.

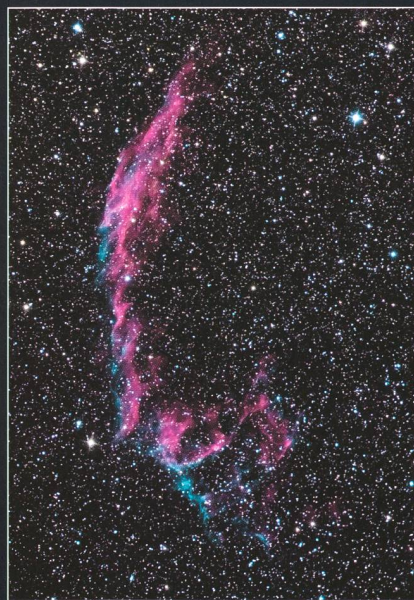


Doppelsternhaufen h und chi Persei

Datum:	16. Oktober 2006, 02:09 Uhr
Ort:	Weissenberge bei Matt, GL, 1250 m. ü. M.
Optik:	Lichtenknecker Flat Field, Lichtstärke 3.5
Brennweite, Öffnung:	150 x 500 mm
Reducer/Extender/Flattener:	ohne
Filter:	ohne
Kamera:	Canon EOS 20Da
Methode:	mit Rauschunterdrückung (automatisch)
Belichtungszeit:	1 x 436 sec. bei ISO 1600
Nachführung:	Fadenkreuz-Okular
Montierung:	Eigenbau
Bearbeitung:	Photoshop CS

Cirrusnebel NGC 6992

Datum:	15. Oktober 2006, 20:47 Uhr
Ort:	Weissenberge bei Matt, GL, 1250 m. ü. M.
Optik:	Lichtenknecker Flat Field, Lichtstärke 3.5
Brennweite, Öffnung:	150 x 500 mm
Reducer/Extender/Flattener:	ohne
Filter:	ohne
Kamera:	Canon EOS 20Da
Methode:	mit Rauschunterdrückung (automatisch)
Belichtungszeit:	1 x 803 sec. bei ISO 800
Nachführung:	Fadenkreuz-Okular
Montierung:	Eigenbau
Bearbeitung:	Photoshop CS



Die Bilder des Cirrusnebels und des Doppelsternhaufens h und chi Persei entstanden mit einer Lichtenknecker Flat Field Camera 150 x 500 mm. Beide Geräte sind parallel auf einer Eigenbaumontierung angebracht. Beim Fotografieren mit der Flat Field Camera dient ein Newton als Leitrohr. Wird im Fokus des Newtons fotografiert, so führt Käser Off-Axis nach. Als Nachführkamera verwendet er eine ST4, ein altes CCD Kameramodell oder in seltenen Fällen ein FK-Okular dazu. Seit Käser digital fotografiert, verwendet er ausschliesslich die Canon EOS 20Da. Seine Bilder entstehen auf Weissenberge bei Matt (Kt. GL), wo er auf einer Sonnenterrasse 1250 M. ü. M. im hinteren Sernftal eine kleine Sternwarte betreibt.

Cirrusnebel NGC 6992

Jonas Schenker
Rütiweg 6
CH-5036 Oberentfelden

Cirrusnebel NGC 6992

Datum:	18. November 2006, 22:03 Uhr
Ort:	Staffellegg AG, 650 m/M
Optik:	Refraktor A&M, Optik TMB 130/6
Brennweite, Öffnung:	f=780 mm, D=130 mm, f/6
Reducer/Extender/Flattener:	ohne
Filter:	ohne
Kamera:	Canon EOS 20Da
Methode:	Fokal-Projektion
Belichtungszeit:	1 x 180 sec. bei ISO 1600
Nachführung:	manuell korrigiert
Montierung:	Vixen New Atlux, Baader Hartholz-Stativ
Bearbeitung:	Photoshop CS

Cirrusnebel NGC 6960

Cirrusnebel NGC 6990

Datum:	18. November 2006, 22:28 Uhr
Ort:	Staffellegg AG, 650 m/M
Optik:	Refraktor A&M, Optik TMB 130/6
Brennweite, Öffnung:	f=780 mm, D=130 mm, f/6
Reducer/Extender/Flattener:	ohne
Filter:	ohne
Kamera:	Canon EOS 20Da
Methode:	Fokal-Projektion
Belichtungszeit:	1 x 360 sec. bei ISO 1600
Nachführung:	manuell korrigiert
Montierung:	Vixen New Atlux, Baader Hartholz-Stativ
Bearbeitung:	Photoshop CS

Die **Whirlpool-Galaxie** (auch als **Messier 51** oder NGC 5194/5195 bekannt) ist eine bekannte Spiralgalaxie vom Hubble-Typ Sc, das heißt mit deutlich ausgeprägter Spiralstruktur, im Sternbild Jagdhunde. M51 hat eine scheinbare Helligkeit von +8,40 mag und eine Winkelausdehnung von 10.8' x 6.6'. Ihre Entfernung beträgt wahrscheinlich etwa 31 Millionen Lichtjahre, aber es gibt auch abweichende Messungen in einem Bereich von nur 15 bis hin zu 37 Millionen Lichtjahren.

Der **Hantelnebel** (auch mit **Messier 27** oder NGC 6853 bezeichnet, vom engl. auch Dumbbell-Nebel) ist ein +7,30 mag heller planetarischer Nebel mit einer Flächenausdehnung von 8.0' x 5.7' im Sternbild Fuchs.



Whirlpool-Galaxie M 51



Datum:	16. Februar 2007, 01:47 Uhr
Ort:	Staffelegg AG, 650 m. ü. M.
Optik:	Refraktor A&M, Optik TMB 130/6
Brennweite, Öffnung:	f=780 mm, D=130 mm, f/6
Reducer/Extender/Flattener:	mit Bildfeldebnungslinse
Filter:	ohne
Kamera:	Canon EOS 20Da
Methode:	Fokal-Projektion
Belichtungszeit:	6 x 300 sec. bei ISO 1600
Nachführung:	manuell korrigiert
Montierung:	Vixen New Atlux, Baader Hartholz-Stativ
Bearbeitung:	RegiStar, Photoshop CS

Hantelnebel M 27



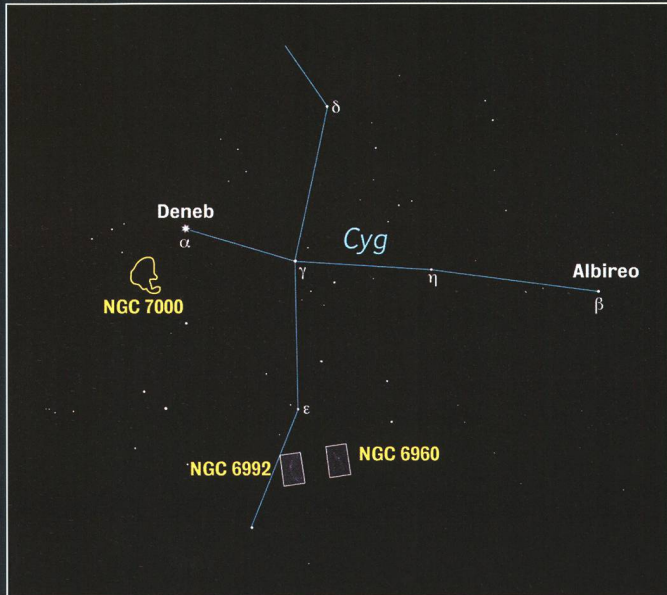
Datum:	23. September 2006, 22:37 Uhr
Ort:	Sternwarte Schafmatt, 820 m/M
Optik:	Refraktor Astro Physics 155 mm
Brennweite, Öffnung:	f=1085 mm, D=155 mm, f/7
Reducer/Extender/Flattener:	ohne
Filter:	ohne
Kamera:	Canon EOS 20Da
Methode:	-
Belichtungszeit:	1 x 180 sec. bei ISO 1600
Nachführung:	manuell korrigiert
Montierung:	WAM 8000
Bearbeitung:	Photoshop CS

■ Jonas Schenker - Rütliweg 6, CH-5036 Oberentfelden AG



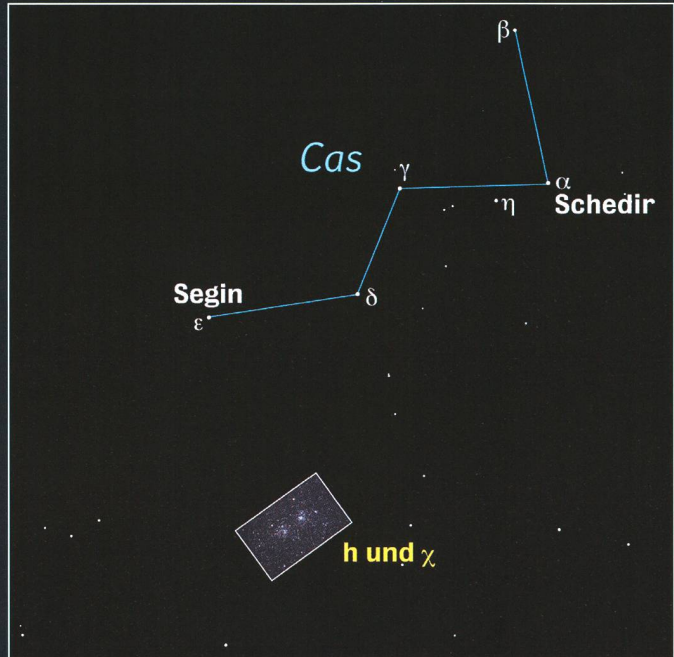
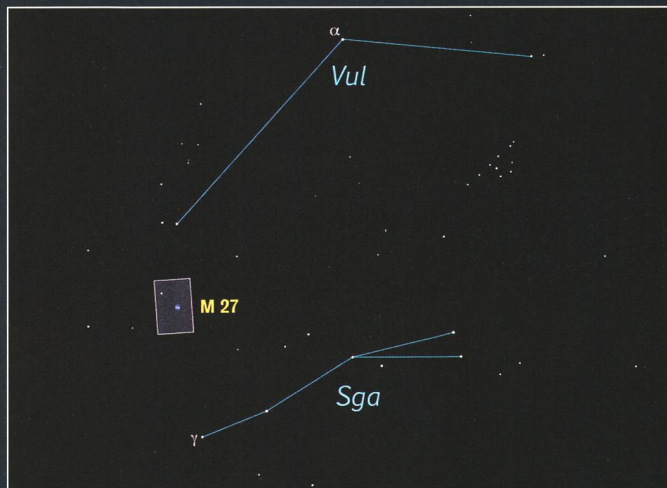
Objekte leicht gefunden

Die in der Rubrik «Fotogalerie» abgebildeten Objekte sind bei klaren mondscheinlosen Verhältnissen relativ einfach aufzufinden. Einzig für den Cirrusnebel ist eventuell ein spezielles Nebelfilter (UHC) nötig.



Die beiden **Supernovae-Überreste NGC 6992** und **NGC 6960** [20 h 56 m 24.00 s, +31° 43' 00"] befinden sich unweit des Sterns ϵ Cygni. Um die filigranen Strukturen sehen zu können, sind ein absolut klarer Himmel und ein dunkler Standort erforderlich.

Den **Hantelnebel (M 27)** [19 h 59 m 36.00s, +22° 43' 00.0"] findet man leicht, ausgehend vom Stern γ Sagitta, der Pfeilspitze. Der planetarische Nebel liegt praktisch auf derselben Rektaszension, so dass das Teleskop nur in Deklination verschoben werden muss.



Der **Doppelsternhaufen h und chi Persei** [2 h 23 m 11.7 s, +57° 7' 50.22"] ist ein dankbares Feldstecherobjekt, doch bei etwas stärkerer Vergrößerung bietet er einen fantastischen Anblick. Er befindet sich nahe an der Grenze zwischen Perseus und Cassiopeia und ist als leicht diffuses Nebelfleckchen schon mit freiem Auge erkennbar.

Die **Galaxie M 51** [13 h 29 m 54.00 s, +47° 12' 00.0"] im Grossen Bär steht etwas unterhalb des Sterns Benetnatsch. Bei guten Deep Sky-Verhältnissen ist sie, wie auch ihre beiden Nachbarn M 63 und M 101 schon bei mittleren Vergrößerungen gut zu erkennen.

